

"Wenn das Sündenbewußtsein erlischt..." - Teil 1

Verkündigungsbrief vom 15.06.1986 - Nr. 23 - Lk 7,36-50

(11. Sonntag im Jahreskreis)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 23-1986

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

Die Krankenheilung vor 14 Tagen, die Totenerweckung vor einer Woche! Beide Wunder sind geringer als das Wunder der Bekehrung des Sünders. **Seelenrettung ist wichtiger als leibliche Heilung oder Erweckung aus dem Tode.**

- Ein Einsiedler fragte seinen Schutzengel, welcher Mensch vor Gott am wohlgefälligsten sei. Der Engel ließ ihn raten: „*Das unschuldige Kind?* - Nein! - *Die gottgeweihte Jungfrau?* - Nein! - *Der Märtyrer?* - Nein! - *Der Apostel?* - Nein! - *Der reumütige Verbrecher im Kerker?* - Ja!“

Erweckung aus dem Grab der Sünde ist das größte aller Wunder.

Welche Gnade empfing König David, der im Anschluß an Mord und Ehebruch seine schweren Sünden einsah, bekannte und bereute! Alles wurde ihm vergeben und seinem Haus wurde Bestand für immer angekündigt.

- Oder Maria Magdalena im heutigen Evangelium: Sie war bekannt als Edeldirne von Magdala am See Genesareth. Jesus brachte sie zur Einsicht in ihr schändliches Treiben. Ihre tiefe Reue führt zur Lebensänderung. Alle ungeordnete Liebe war zu Ende, denn sie war zum Glauben an Jesus gekommen. Sie vertraute sich ihm restlos an und liebte ihren wahren Befreier aus höllischer Knechtschaft als lebenslange Büßerin mit einer übernatürlichen Liebe.

Jesus hat ihr die Schuld verziehen. Dafür wollte sie ihm aus Dankbarkeit dienen. Als Sühnerin hat sie ihm große Freude bereitet.

- Kardinal Newman sagt, die Rettung einer Seele ist wichtiger als der Bestand des ganzen Weltalls.

Was haben die Menschen früher nicht alles getan, um sich ihre Schuld vergeben zu lassen?

- Kaiserin *Maria Antoinette* wurde zusammen mit ihrem Gemahl *König Ludwig XVI* enthauptet. Im Gefängnis schlug man ihre Bitte nach einem Priester ab. Auf einem elenden Karren, die Hände auf dem Rücken gefesselt, wurde sie zur Richtstätte geführt. Aber noch im Kerker hatte sie ein bestimmtes Haus verabredet, von dem aus ihr ein Priester heimlich die Lossprechung geben sollte. Gespannt fuhr sie durch die Stadt, schaute genau auf die Straßen und Nummern der Häuser. Endlich kommt das bezeichnete Haus in Sicht. Sie erblickt den Priester und neigt dreimal das Haupt in Kreuzesform zum Zeichen, daß sie verstanden hat. Von da an wich alle Angst von ihr. Sie war ruhig und gefaßt. Ein stilles Leuchten lag über ihrem Gesicht, das sie bis zum Tod nicht verließ.

Wir sind heute weit entfernt von solchem Denken und Handeln. Etwas Schreckliches erleben wir an und um uns seit etwa 20 Jahren:

- ❖ Die innere Erkenntnis, daß sie persönlich sündigen, ist vielen Getauften abhanden gekommen. Das Bewußtsein von eigener Schuld ist in erschreckendem Ausmaß erloschen.

Unter Sünde versteht man die schlimme Zeit, von der jeder irgendwie betroffen, für die aber keiner sich persönlich verantwortlich fühlt.

- ❖ Die Seelen sind tot, aber keiner will es wahrhaben. Die Menschen meinen, keine Sünden zu haben. Man leugnet ihre Existenz im persönlichen Leben.

Ist das nicht schon die schlimmste Katastrophe für die unsterblichen Seelen, wenn man an die Ewigkeit denkt? *Die Verharmlosung und Leugnung der Sünde ist die bittere Folge davon, daß wir uns vom lebendigen Gott abgewandt haben.* Die Abkehr von ihm führt immer zum Bösen. Der gottlose Mensch wird unmoralisch. Es kann nicht anders sein. Denn wir sind Ebenbilder Gottes.

Wer sein Urbild verdrängt, vergißt, daß er selbst Abbild ist. Wer das Gottesbild entstellt, der vergiftet notwendigerweise seine Seele, die ja Abbild Gottes ist.

Die Folge heißt Unordnung, Unheil und Unglück. Wer von Gott abfällt, verliert sich selbst im undurchdringlichen Dschungel seiner Sünden und Laster. Ein Großteil der Menschen läßt das deutlich erkennen. Man hat sich an einen neuheidnischen Lebensstil längst gewöhnt. Auf allen Gebieten wird gesündigt, aber nicht mehr gesühnt. Das ist bereits die eigentliche innere Katastrophe des Menschen, der sich auf dem direkten Weg zur Hölle befindet. Er betrachtet seine Sünden als Reiferückstand und Verklemmung infolge falscher Behandlung durch seine Eltern in der Kinderzeit.

Schuld sind immer die andern. Man selbst bedauert sich als unglückseliges Opfer. Versagt haben die Verwandten, die Lehrer, die Priester.

Deshalb geht der moderne Mensch nicht mehr in den Beichtstuhl.

- Er begibt sich voller Glauben in die Sprechstunden der Tiefenpsychologen und Psychiater. Für viel Geld reden diese ihm seine Schuld aus und erklären die Gesellschaft für hauptschuldig, d. h. konkret ist eigentlich niemand schuldig. Die persönliche Schuld löst sich in Schuldgefühle auf, für die keiner etwas kann. Aber das Spiel bringt Geld ein. Der moderne Mensch macht es gern mit, weil er daran glaubt, daß eine Sache etwas wert sein muß, eben weil sie Geld kostet. Es gibt schon einige Psychologen, die erkannt haben, daß sie die Priester einer gottlosen, nachchristlichen Zeit sind. Nur hilft ihre Behandlung nicht, um von persönlicher Schuld loszukommen. Sie haben dazu keinen Auftrag. Ihre Therapie bleibt wirkungslos, denn sie kennt weder Gott noch Barmherzigkeit.

Aber ohne Gott gibt es keine Erkenntnis der Sünde. Und ohne seine Barmherzigkeit keine Vergebung.

Deshalb der endlose Leerlauf in den Behandlungszimmern. Die Kranken werden nicht geheilt, sondern immer abhängiger von Menschen, die selbst Vergebung brauchen.

- ❖ Wer aber die Sünde zerredet, statt sie in der Beichte zu bekennen, dem kann der Priester im Namen Gottes die Schuld nicht abnehmen. Da helfen auch keine Psychopharmaka, die die Patienten oft genug süchtig machen. Die früheren Zwangsjacken haben wenigstens nicht auch noch den Organismus angegriffen. Die verfehlte Gruppentherapie auf rein menschlicher Ebene bringt nichts. Sie reißt nur alte Wunden wieder auf. Man heilt nicht, sondern tut nur weh.

Der andere Fluchtversuch vor der Sünde ist die *kollektive Bußandacht mit Generalabsolution*.

- ❖ Hierbei hat der Satan in seiner listigen Weise innerhalb der Kirche seine neuen Beichtstühle aufgestellt, in denen die Leute die Illusion beigebracht bekommen, ihre Sünden seien ihnen vergeben, obwohl sie diese gar nicht persönlich bekannt und gebeichtet haben. So benutzt also der böse Feind in seinem Kampf gegen die Heiligung der Seelen die Bußfeier dazu, um die Getauften in ihren Sünden weiterleben zu lassen. So raffiniert und geschickt geht er vor. Und viele Priester und Gläubige lassen sich täuschen. **Wer die persönliche Beichte zugunsten dieser Bußfeier aufgibt, der verläßt die Bußandachten mit jenen Sünden, mit denen er gekommen ist.** Die intelligente Bestie verführt ihn am nächsten Tag zu einer weiteren sakrilegischen Kommunion, so daß tatsächlich die Bußfeier selbst zu einem Mittel geworden ist, um die Seelen höllenwärts zu führen.

Um dieser Falle zu entgehen, fordert die Gottesmutter in vielen Botschaften auf, mindestens alle vier Wochen die Andachtsbeichte abzulegen. Was geschieht, wenn das Sündenbewußtsein nicht wieder erwacht? Es erfüllt sich die Aussage des Hebräerbriefes (6, 4 - 6; 8):

- *„Jene, die einmal erleuchtet waren, die himmlische Gabe gekostet haben und den Heiligen Geist erlangt haben, die das herrliche Wort Gottes und die Kraft der kommenden Welt gekostet haben - und dennoch abfallen, diese können unmöglich zur Umkehr gebracht werden. Sie kreuzigen ihrerseits den Sohn Gottes auf's Neue und machen ihn öffentlich zum Gespött ...
Trägt ein Land Dornen und Disteln, dann ist es wertlos und dem Fluch nahe; sein Ende ist der Feuerbrand.“*

Wird nicht hier in erschreckender Deutlichkeit und Klarheit die Strafe Gottes für jene ausgesagt, die getauft wurden, kommunizierten, die die Firmung empfangen und dann doch alles aufgegeben haben?

Ist es nicht die täglich neue und so bittere Erfahrung, daß getaufte Heiden sich normalerweise nicht bekehren, wenn sie abgefallen sind?

- Verspielte Gnade ist herabgeholter Fluch! Wie viele Seelen leben heute im Zustand der Dauerfreundschaft mit Satan? Sie sind in der Sünde verhärtet und verknöchert. Die Verstockung ist über sie gekommen. Im Hinblick auf die Ewigkeit gibt es keinen schlimmeren Zustand. Vom lebendigen Quell des Lebens haben sie sich entfernt. So leben sie nicht mehr, sie vegetieren vor sich hin. Denn ihre unsterblichen Seelen sind gänzlich verderbt. Und sie spüren es nicht, daß die Sünde die allergrößte Not des Menschen ist, keineswegs nur eine verzeihliche Schwäche des Menschen, vielmehr ein fortwährendes Nein zum Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher.

Und doch wartet auch heute Gott auf die Heimkehr des Sünders. Seine göttliche Barmherzigkeit wird nie erlöschen. Jesus ruft uns lauter denn je zu:

- *Habt Vertrauen auf meine unendliche Liebe zu einem jeden einzelnen von euch, für den ich am Kreuz den letzten Tropfen meines kostbaren Blutes vergossen habe, was ich täglich beim hl. Meßopfer wiederhole!*

Hoffentlich hören die Menschen auf diese Stimme der barmherzigen Liebe, bevor es zu spät ist. Tun sie es nicht, dann kommt die Stunde der Gerechtigkeit Gottes über uns alle.